

VERSEHRTENSPIEL / Andi Vevera wurde in Kranjska Gora zweimal undankbarer Vierter. Auch Mader ohne Medaille.

„Gut war dieses Mal nicht gut genug ...“

TISCHTENNIS / Mit dem internationalen Turnier im slowenischen Wintersport-Ort Kranjska Gora begann für Doris Mader und Andreas Vevera die Saison 2007 so richtig. Nahe der österreichischen Grenze hatten die beiden Asse des BSV Weißer Hof nach dem erfolgreichen Jahr 2007 die Ziele hoch gesteckt. Doch erstmals, seit sie vor zwei Jahren ihr erstes internationales Turnier bestritten hatten, blieben Mader und Vevera ohne Edelmetall.

Mader musste sich im Einzel-Viertelfinale der slowakischen Vizeweltmeisterin Alena Kanova klar geschlagen geben. Und auch im Teambewerb mit Partnerin Christina Ploner (ITA) war im Viertelfinale Endstation - obwohl die BSV-



Da halfen auch die Tipps vom Trainer nicht: Andi Vevera (r.).

Sportlerin ihre beiden Einzel für sich entschieden hatte.

Vevera hatte doppeltes Pech mit „Blech“. Im Einzel-Semifinale musste er sich dem Deutschen (und späteren Turniersieger) Walter Kilger trotz 2:0-Satzführung noch denkbar knapp geschlagen geben. Und im Spiel um Platz drei zog der

BSV-Recke gegen Weltmeister Holger Nikelis (D) ebenfalls im alles entscheidenden fünften Satz den Kürzeren.

Den Team-Bewerb (höhere Behinderungskategorie) bestritt Vevera mit seinem österreichischen Kollegen Peter Wolf. Im Semifinale gegen die Slowakei bestritt er beim Stand von 2:2 das Entscheidungsmatch. „Nach ausgezeichnete Leistung war im fünften Satz gegen den körperlich überlegenen Slowaken der Ofen aus - und damit auch die Hoffnung, doch noch eine Medaille zu ergattern“, berichtet Coach Thomas Haider und resümiert: „Mit den Leistungen bin ich sehr zufrieden. Aber gut gespielt war diesmal eben nicht gut genug.“